

## ada-zh Jahresbericht 2009

### Nichts ist so beständig – wie der Wandel

Am Anfang des Jahres 2009 stand die ada-zh wieder einmal im Jahre 1: Die Leistungsverträge mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich für die Periode 2009 - 2012 waren, wenn auch noch nicht unterschrieben, so doch ab Januar gültig. Und deren Vorgaben sind genau zu erfüllen, wollen nicht Subventionskürzungen in Kauf genommen werden. Und das heisst klipp und klar, dass jährlich, neben anderen strengen Auflagen, rund 707 Beratungsstunden für Bewohnerinnen und Bewohner der Limmatstadt, die hier auch ihre Steuern bezahlen, zu erbringen sind. Verständlich, dass das Jahr 2009 von unserer Beratungsstelle zunächst wohl mit etwas mulmigen Gefühlen in Angriff genommen wurde.

Am Ende dieses Jahres 2009 dürfen wir feststellen, dass unser Beratungsteam praktisch über das ganze Jahr voll ausgebucht war. Die vorgegebenen Ziele wurden, wie im Vorjahr, nicht nur eingehalten, sondern klar übertriften. Dieses gute Resultat ist zu einem grossen Teil auf das homogene Team der Beratungsstelle zurückzuführen, sicher aber auch auf die gut funktionierende Zusammenarbeit mit der ARUD-Zürich, die der Beratungsstelle knapp einen Viertel der neuen Ratsuchenden zuwies. Wesentlich für die Gewinnung neuer Klienten ist auch unsere Website [www.ada-zh.ch](http://www.ada-zh.ch) in der über unsere Institution Auskunft erteilt und über unsere aktuellen Angebote informiert wird.

Unsere Beratungsleistungen werden, wie bereits im vorigen Jahr, an einem Halbtage in den Lokalitäten der ARUD-Zürich erbracht. Der Grossteil der Einzelberatungen, wie auch die Gruppensitzungen, finden nach wie vor am Sitz der ada-zh statt. An diesem Ort wurde auch die Fachbibliothek reorganisiert, und auf EDV umgestellt. Klienten und Klientinnen machen seither vermehrt davon Gebrauch.

Die erfreulichen Beratungszahlen schlagen sich auch in entsprechenden Beratungsein-

nahmen in der Jahresrechnung des vergangenen Jahres nieder. Dank diesen erhöhten Einnahmen, den Unterstützungsleistungen von Stadt und Kanton Zürich, der ev. ref. Landeskirche, Kirchgemeinden, mehrere Stiftungen, einer Gemeinde und vielen privaten Spendern konnten wir ein fast ausgeglichenes Ergebnis erreichen. Ich möchte mich an diese Stelle im Namen der ada-zh nochmals bei allen Spendern herzlich bedanken.

Trotz akzeptablem Finanzergebnis hatten wir im Vorstand der ada-zh natürlich weiterhin unsere Sorgen. Es gelang uns bisher nicht, wie gewünscht, einen neuen Präsidenten oder eine neue Präsidentin auf den Beginn des Jahres 2010 zu finden. Dies führt uns schmerzlich vor Augen, dass das Engagement unter unseren Mitgliedern und in verwandten anderen Institutionen weiterhin am Abnehmen ist. Offensichtlich sind nur wenige Menschen bereit, sich eine solche Aufgabe aufzubürden und sich in den Dienst dieser guten Sache zu stellen. Der Vorstand der ada-zh hat sich noch eine Frist bis Mitte 2010 gesetzt. Kann bis dann das Präsidialamt nicht besetzt werden, wird er sich Gedanken über eine engere Zusammenarbeit mit einer ähnlich gelagerten Institution machen müssen. Allerdings ist hier auch zu vermelden, dass sich im Vorstand im vergangenen Jahr personell einiges geändert hat: Ruedi Hug und Jürg Kauer konnten im Verlaufe des Jahres Beda Meyer-Löhner als neues Vorstandsmitglied begrüßen. Mark Gelpke vertritt im neuen Jahr nach Denise Suhner die Beratungsstelle im Vorstand. Zu Beginn des neuen Jahres stellte sich auch Hans-Jörg Mäder als neues Mitglied zur Verfügung. Damit ist es wohl das erste Mal in seiner 33-jährigen Geschichte, dass die Geschicke des Vereins nur von Männern geleitet werden.

Zum Schluss noch ein persönliches Wort: Nach 12 Jahren als Präsident trete ich wieder ins „Glied“ zurück. Ich entledige mich der Präsidentenaufgaben, verbleibe aber als Chefredaktor des FORUM im Vorstand der ada-zh. Ich möchte allen meinen Kolleginnen und Kollegen danken, die während dieser langen Prä-

sionalzeit mit mir zusammen die ada-zh mitgestaltet haben. Es war eine dankbare Aufgabe, die ich erfüllen durfte. Ich hoffe, dass sich auch weiterhin Menschen finden lassen, die die notwendige Arbeit im Dienste der Angehörigen von drogenabhängigen Menschen mit Engagement weiterführen werden.

Jürg Kauer

## Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den vergangenen Jahren sind auch im 2009 vier neue Ausgaben des FORUM mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten erschienen. In unserer Mitgliederzeitschrift, die wir zusammen mit unserem Dachverband VEVD AJ publizieren, veröffentlichen wir Fachartikel zur Drogenproblematik, nehmen Stellung zu drogenpolitischen Fragen und lassen Drogenkonsumenten und betroffene Angehörige zu Worte kommen.

Im Jahr 2009 waren wir bei folgenden Veranstaltungen und Aktionen engagiert:

- Organisation des Gedenktages zum nationalen Tag der Drogentoten Zürich
- Mitwirkung bei einer Informationsveranstaltung der Therapiegemeinschaft Camarco
- Engagement beim Welt-Aids-Tag vom 01.12.2009 im Grossmünster Zürich mit Fackelumzug
- Öffentliche Veranstaltung K1 (= Kooperation Konradstrasse 1) zum Thema „Koksen im Puff“ in Zusammenarbeit mit der ARUD-Zürich, dem Drogeninformationszentrum (DIZ) und Arche Beratung und Gassenarbeit (ehemals Basta)
- Öffentliche Veranstaltung K1 zum Thema „Angehörigenarbeit“ in Zusammenarbeit mit der ARUD-Zürich
- Unterstützung einer Liz.-Arbeit der Uni Zürich zum Thema „Wie gehen Mütter mit der Sucht ihrer Söhne um?“
- Unterstützung von Studierenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die sich mit Co-Abhängigkeit auseinandersetzen
- Planung und Organisation eines Auftritts von Angehörigen in der Berufswahlschule Effretikon

## Beratungsstelle und Team

ada-zh hat die Stellenprozentage auf der Beratungsstelle auf Anfang 2009 nochmals um 5% aufgestockt. Die höhere Zahl an Beratungen zeigt, wie sinnvoll diese Aufstockung war.

Die Kooperation mit der ARUD-Zürich und deren Partnern (DIZ/Checkpoint) hat sich gut eingespielt. Nach zwei Jahren können wir überzeugt festhalten, dass wir diese bis vor kurzem noch undenkbar Form einer intensiven Zusammenarbeit nicht mehr missen möchten. Die zweimal pro Jahr stattfindenden Begegnungen zwischen dem Team ada-zh und der Gain-Leitung sind Highlights im jährlichen Sitzungsdschungel. Der Austausch ist inhaltlich konkret mit unserer Praxis verknüpft und dank der fachlichen und menschlichen Kompetenz aller Beteiligten für beide Seiten hilfreich und sinnvoll.

Wie wichtig uns diese Zusammenarbeit ist, zeigt sich auch in der Einladung ans gesamte Gain-Team Ende September in unsere Räumlichkeiten. Fast vollständig erschienen alle im Gain Arbeiten, um uns kennen zu lernen und Themen von gemeinsamem Interesse zu diskutieren – ein spannender und interessanter Nachmittag.

Unsere wichtigste Intention fürs 2009 legten wir an der ersten 1 ½ Tage dauernden Retraite vom 24./25. April in Kappel am Albis fest. Wir hielten fest, dass wir in unserem Arbeitsalltag zurzeit keine Kapazität für neue Aufgaben und Projekte haben und dringend auf eine Konsolidierungshase angewiesen sind. Deshalb mussten wir uns an Teamsitzungen jeweils in Erinnerung rufen, wie wichtig die Beschränkung aufs Wesentliche ist, um den Kernaufgaben der Beratungsstelle gerecht zu werden. Das ist uns weitgehend gelungen, denn wir nahmen aus der Vorschau vor allem die Themen in Angriff, die konzeptionell, beratend und strukturell mit unserer Angehörigenarbeit und der Kooperation mit der ARUD-Zürich zu tun haben.

Die regelmässigen Teamsitzungen und Intervisionen, die fachlichen Grenzfällen zugute kommt, hat unsere Teamkultur positiv beeinflusst. Wir pflegen einen intensiven, am Diskurs orientierten Austauschstil, was sich als lernreich, zufriedenstellend und Vertrauen fördernd erweist.

Mark Gelpke

## Gruppen

Die Eltern-Gruppe E 08/1 wurde wie vorgesehen im Frühling 2009 in die Selbständigkeit entlassen.

Im Herbst 2009 wurde eine neue Eltern-Gruppe (E 09/1) gegründet. Der Start musste um einige Wochen verschoben werden, um genügend Anmeldungen gewinnen zu können. Ebenfalls neu gegründet wurde im 2009 eine Partner/-innen-Gruppe (P 09/1). Den Teilnehmer/-innen der Partner/-innen-Gruppe P 08/1, die nicht als selbständige Gruppe weitergeführt werden konnte, wurde offeriert, an dieser neu gegründeten Gruppe teilzunehmen.

Das Beratungsteam unterstützt bei Bedarf die Gruppe für Eltern von Cannabis konsumierenden erwachsenen Kindern bei ihren halbjährlichen Treffen wie auch 9 weitere unabhängige Selbsthilfegruppen, die sich regelmässig (14-tägig) oder sporadisch in den Räumlichkeiten der ada-zh oder im privaten Rahmen treffen.

Die neu angebotenen Themenabende, konnte mit Erfolg realisiert werden: Es fanden 5 Abende für Geschwister von Drogenkonsumierende statt.

## Vernetzung

Die Kooperation mit der ARUD-Zürich wurde im 2009 vertieft. Es findet ein regelmässiger Austausch zu organisatorischen und fachlichen Fragen statt. Auch zu den weiteren K1-Kooperationspartnern wurde der Kontakt gepflegt: zum Drogeninformationszentrum DIZ und zum Checkpoint (Gesundheitsangebot für Männer, die Sex mit Männern haben). Daneben fanden Treffen zur Auswertung und Weiterentwicklung der K1-Veranstaltungen statt, wie auch halbjährliche Koordinationssitzungen.

Um eine durchgehende Telefonpräsenz sicherzustellen, hat die ARUD-Zürich einen Teil der ada-zh Telefondienste übernommen. Für unsere Klienten und Klientinnen ist es vorteilhaft, wenn sich statt eines Anrufbeantworters eine freundliche und professionelle Person am Telefon meldet.

Weitere durchgeführte Aktivitäten:

- Kontaktnahme mit den Sozialzentren der Stadt Zürich
- Abklärung Impulsveranstaltungen Sozialzentrum Albisrieden, Zürich
- Teilnahme an den Veranstaltungen „Forum Sucht und Drogen“ im Werdhaus Zürich
- Austausch mit Rut Brunner, WFA, bezüglich angehörige Kinder
- Bedarfsabklärung bei Gemeinden des Kantons Zürich
- Regelmässiger Kontakt zum Elternnotruf Zürich
- Sitzungen mit dem Suchtforum Zürich

Denise Suhner

## Beratungen

Die Auslastung der Beratungsstelle war im 2009 überdurchschnittlich gut (vgl. Tabelle 1). Die Anzahl persönlicher Beratungsgespräche (1032) stellt seit Jahren das beste Resultat dar. Mit den telefonischen Beratungen von 447 wurde der Höchststand vom letzten Jahr (438) erneut übertroffen. Die Mail-Beratungen (139) haben im Vergleich zum letzten Jahr (82) wiederum massiv zugenommen. Die Zahl der Neuanmeldungen (145) ist immer noch sehr hoch und hat im Vergleich zum Vorjahr nur leicht abgenommen. Wiederum konnten alle Erstgespräche innerhalb einer Woche stattfinden.

Das durchgängig gute Resultat kann nicht zuletzt auf die fruchtbare Kooperation mit der ARUD-Zürich, auf den stets aktualisierten Internetauftritt sowie auf gute Teamzusammenarbeit zurückgeführt werden.

Tabelle 1: Auslastung der Beratungsstelle 2009 im Vergleich zu den Vorjahren (2003 – 2008)

Jahr	Neuanmeldungen	Anzahl Beratungen	Telefonische Beratungen	Mail-Beratungen
2009	145	1032	447	139
2008	170	1011	438	82
2007	89	1023	257	31
2006	80	998	332	15
2005	109	1050	343	6
2004	80	1118	422	3
2003	95	997	432	-

Im 2009 konnten 388 Einzelpersonen, Paare und Familien beraten und begleitet werden (im Jahr 2008 = 333). Mit 266 laufenden Fällen per 31.12.09 (im Jahr 2008 = 243) kann ein gutes

Resultat vorgewiesen werden. Die statistischen Daten zeigen, dass die Beratungsstelle im 2009 weiterhin stark frequentiert wurde

**Tabelle 2: Übersicht über die bearbeiteten Fälle, Neuanmeldungen und Abschlüsse im 2009**

	Anzahl Fälle per 1.1.09	Neuanmeldungen	Total bearbeitete Fälle per 31.12.09	Abschlüsse	Total laufende Fälle per 31.12.09
Stadt Zürich	117	86	203	59	144
Kanton Zürich	111	49	160	45	115
Übrige Schweiz	15	10	25	18	7
<b>Total</b>	<b>243</b>	<b>145</b>	<b>388</b>	<b>122</b>	<b>266</b>

Die insgesamt 1'032 persönlichen Beratungsgespräche teilen sich in fünf Kategorien auf (vgl. Spalten in Tabelle 3). Im Vergleich zum Vorjahr hat eine leichte Verschiebung stattgefunden, d.h. es wurden wieder mehr Mütter und Väter beraten, wohingegen die Partner/-innen-Beratung leicht abgenommen hat. Bera-

tungsgespräche mit Elternpaaren oder mehreren Familienmitgliedern haben leicht abgenommen, die Gruppe der angehörig Partner/innen mit Konsumierenden ist dafür stärker vertreten. Die Anzahl Beratungsgespräche mit Konsumierenden ist in etwa gleich geblieben wie in den zwei Vorjahren.

**Tabelle 3: Anzahl persönliche Beratungen aufgeteilt nach Angehörigenstatus und Wohnort**

Persönliche Beratungen	2009				2008	2007	2006	2005	2004
	Stadt	Kt ZH	Übrige	Total	Total	Total	Total	Total	
Mutter oder Vater	184	198	11.5	393.5	270	378	510	646	635
Angehörige	252	127.5	41.5	421	519	456	321	259	326
Eltern/Paare/Familien	17	47	5	69	92	78	92	99	99
Angehörige & Konsument/in	36.5	11	5	52.5	32	19	18	21	41
Drogenkonsument/in alleine	53	39	4	96	98	93	57	25	17
<b>Total</b>	<b>542.5</b>	<b>422.5</b>	<b>67</b>	<b>1032</b>	<b>1011</b>	<b>1024</b>	<b>998</b>	<b>1050</b>	<b>1118</b>

Petra Gerwig

## Finanzergebnis

Im Gegensatz zum Vorjahr, das ein grösseres Defizit einbrachte, konnte für das Jahr 2009 ein fast ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Dazu beigetragen haben neben den angestiegenen Beratungseinnahmen vor allem auch die erhöhten Leistungs-Abgeltungen der Stadt Zürich. Der Kanton Zürich unterstützte uns mit der gleichen Summe wie im Vorjahr.

Auch die ev.ref. Landeskirche gewährte uns, wie schon viele Jahre zuvor, einen gleichbleibenden namhaften Jahresbeitrag. Leider ist im Jahr 2009 ein erwarteter Beitrag der röm.kath. Kirche ausgeblieben. Kompensiert werden konnte diese Lücke durch höhere Spenden von Privaten und einen wiederum beträchtlichen Beitrag privater Stiftungen.

### Spenden von Stiftungen

Adele Koller-Knüsli Stiftung	Fr. 3'000.-
Familien-Vontobel-Stiftungen	Fr. 5'000.-
Dosenbach-Waser Stiftung	Fr. 1'000.-
Stiftung der Gottfried-Keller-Loge	Fr. 1'000.-

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich für die allseits gewährte Unterstützung unserer Tätigkeiten.

## Bilanz per 31.12.2009

### Aktiven

Kasse Geschäftsstelle	148.45
Handkasse Beratungsstelle	224.35
Postcheck 80-35880-4	10'982.77
Postcheck 80-49889-0	9'777.49
ZKB Depositenkonto	42'961.75
ZKB Sparkonto	6'854.35
Debitoren	7'800.00
Verrechnungssteuer	98.81
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>76'847.97</b>
Mobiliar	1.00
EDV-Anlagen	2'889.70
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>2'890.70</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>81'738.67</b>

### Passiven

Kontokorrent Winterthur	317.00
Kreditoren	9'007.30
Transitorische Passiven	3'471.26
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>12'795.56</b>
Kapital bei Eröffnung	91'784.45
Vortrag Ertrags/Aufwandsüberschuss	-24'170.26
Fond Mondkinder	1'920.65
<b>Vereinsvermögen</b>	<b>69'534.84</b>
<b>Ertrags/Aufwandsüberschuss</b>	<b>-591.73</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>81'738.67</b>

## Erfolgsrechnung 2009 – Budget 2010

<b>Ertrag</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Budget 2010</b>
Subventionen Stadt Zürich	73'000	76'100.00	76'100
Subventionen Kanton Zürich	65'000	65'000.00	65'000
Unterstützung ref. Landeskirche	20'000	20'000.00	20'000
Unterstützung kath. Landeskirche	7'500		10'000
Gebühren für Beratungen	40'000	44'621.05	40'000
Mitgliederbeiträge	13'000	13'000.00	16'000
Spenden von Privaten	8'000	12'530.00	10'000
Spenden von Kirchgemeinden	6'000	6'930.40	4'000
Spenden von Gemeinden	4'000	500.00	
Spenden von Stiftungen	12'000	10'000.00	10'000
FORUM-Abonnemente	10'000	9'740.00	10'000
FORUM Beitrag VEVD AJ	11'600	11'600.00	8'300
Zinsertrag	200	106.50	200
Sonstiger Ertrag		80.00	
<b>Total Ertrag</b>	<b>270'300</b>	<b>270'207.95</b>	<b>269'600</b>

  

<b>Aufwand</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Budget 2010</b>
Löhne / Sozialleistungen	196'300	193'292.10	192'400
Raumaufwand / Versicherungen	30'650	31'708.10	30'830
Verwaltungsaufwand	38'700	43'230.58	43'000
Übriger Betriebsaufwand	2'200	1'845.90	2'200
Abschreibungen	800	723.00	800
<b>Total Aufwand</b>	<b>268'650</b>	<b>270'799.68</b>	<b>269'230</b>

  

<b>Ertrags/Aufwandsüberschuss</b>	<b>1'650</b>	<b>-591.73</b>	<b>370</b>
-----------------------------------	--------------	----------------	------------